



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für  
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF  
**Staatssekretariat für Bildung,  
Forschung und Innovation SBF**



# virtueller Erfahrungsaustausch für Leit- und FachexpertInnen

## Ergebnisse der Studie digitale Lehr- und Lernformen

Andrea Ernst Barth, Projektverantwortliche Höhere  
Berufsbildung, SBF



# Studie digitale Lehr- und Lernformen



**EHB**

EIDGENÖSSISCHES  
HOCHSCHULINSTITUT FÜR  
BERUFSBILDUNG

Schweizer Exzellenz in Berufsbildung

PÄDAGOGISCHE  
HOCHSCHULE  
ZÜRICH

**PH  
ZH**

**Studie zum Umgang mit digitalen Lehr- und Lernformen bei der Anerkennung von Bildungsgängen an höheren Fachschulen und berufspädagogischen Bildungsgängen**

Bericht zuhanden der Abteilung Berufs- und Weiterbildung des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)

Zollikofen und Zürich, 15. September 2020

- **Einbettung:** Berufsbildung 2030
- **Dauer:** Nov 2019 – Aug 2020
- **Wer:** EHB (Dr. Sonja Engelage) und PH ZH (Prof. Dr. Erik Haberzeth)
- **Begleitgruppe** bestehend aus ExpertInnen, Bildungsanbietern, SBFI
- **Infos:** Schlussbericht und Management Summary:  
[www.berufsbildung2030.ch](http://www.berufsbildung2030.ch)



# Studie digitale Lehr- und Lernformen

## Ziel

Grundlagen z.H. des SBFi für den Umgang mit digitalen Lehr- und Lernformen in den Anerkennungsverfahren von Bildungsgängen, Fokus HF- und berufspäd. Bildungsgänge

## Vorgehen

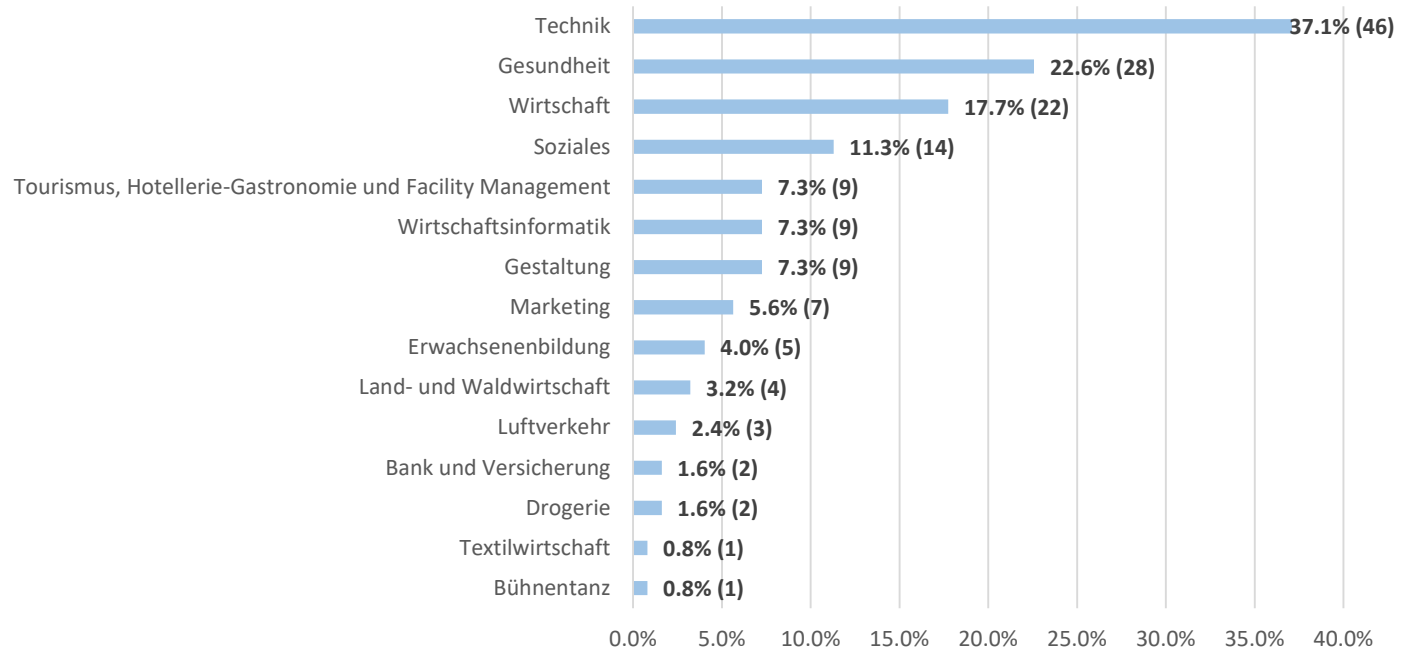
- Quantitative Befragungen der Institutionen (Jan-Feb 2020)
- Qualitative Befragung: Workshop (März 2020) und Interviews (Feb – April 2020)
- Schlussbericht (Aug 2020)



# Studie digitale Lehr- und Lernformen

## Bestandesaufnahme HF: Rücklauf/Branchen

Ich beantworte den folgenden Fragebogen für Bildungsgänge HF im Bereich... (MFA, n=124)





# Studie digitale Lehr- und Lernformen

## Resultate Bestandesaufnahme HF

- Rücklaufquote: 68%; 108 von 153 HF
- 76% der Bildungsgänge mit digital angereichertem Präsenzunterricht, 20% Blended Learning; 4% weitgehend technologiefrei
- Kaum Tendenz zu reinen Online-Angeboten
- Digitalisierung bei den meisten Institutionen ein wichtiges Strategiethema
- Eignung abhängig von der Stimmigkeit zwischen Bildungszielen und dem angewandten pädagogisch und didaktischen Konzept
- Herausforderung insbesondere Aus- und Weiterbildung Lehrpersonen, didaktisch sinnvolle Nutzung digitaler Medien und entsprechende Anpassung der Bildungsgänge



# Studie digitale Lehr- und Lernformen

## Resultate qualitative Befragung (Workshop und Interviews)

- Mediendidaktische Kompetenzen wichtig bei allen Akteuren (Leistungs-/Lehrpersonen, Leit- und FachexpertInnen)
- Keine Anpassung der Lernstunden, aber Neudefinition Präsenz; Minimum an physischem Präsenzunterricht tendenziell beibehalten.
- Keine generellen Vorbehalte zur Eignung digitaler Lehr- und Lernformen für HF



# Studie digitale Lehr- und Lernformen

**Resultate:** Empfehlungen Prof. Dr. Haberzeth

Bildungsgänge (und NDS) HF	
Empfehlung 1	Aktualisierung der Definition der Lernbereiche
Empfehlung 2	Festlegung der zeitlichen Anteile der Lernbereiche als Richtwerte
Empfehlung 3	Digitale Lehr- und Lernformen für das Lernen Erwachsener – Stärkung (medien-)didaktischer Kriterien
Empfehlung 4	Professionalisierung und Weiterbildung der Beteiligten – Lehrpersonen, Leitungspersonen, ExpertInnen
Empfehlung 5	Institutionelle Rahmenbedingungen des Lehrens und Lernens mit digitalen Medien
Empfehlung 6	Vertiefte Prüfung weiterführender Fragen – Standortkanton, Ausbildungskosten, Prüfen mit digitalen Medien



# Studie digitale Lehr- und Lernformen

## Definition Lernstunden

- Präsenzunterricht →  
**Kontaktstudium** = analoge oder digitale gemeinsame Lehr- und Lernzeit mit Lehrpersonenpräsenz (synchron)
  
- Selbststudium →
  - **begleitetes/geleitetes Selbststudium** = von Lehrpersonen initiierte Lernaktivitäten, curricular verankert, mit Besprechung/Überprüfung der Lernergebnisse
  - **Individuelles Selbststudium** = Prüfungsvorbereitung, allg. Vor- und Nachbereitung, jegliches anderes vollständig selbstgesteuerte Lernen





# Studie digitale Lehr- und Lernformen

**Resultate:** Empfehlungen Prof. Dr. Haberzeth

Bildungsgänge (und NDS) HF	
Empfehlung 1	Aktualisierung der Definition der Lernbereiche
Empfehlung 2	Festlegung der zeitlichen Anteile der Lernbereiche als Richtwerte
Empfehlung 3	Digitale Lehr- und Lernformen für das Lernen Erwachsener – Stärkung (medien-)didaktischer Kriterien
Empfehlung 4	Professionalisierung und Weiterbildung der Beteiligten – Lehrpersonen, Leitungspersonen, ExpertInnen
Empfehlung 5	Institutionelle Rahmenbedingungen des Lehrens und Lernens mit digitalen Medien
Empfehlung 6	Vertiefte Prüfung weiterführender Fragen – Standortkanton, Ausbildungskosten, Prüfen mit digitalen Medien



# Studie digitale Lehr- und Lernformen

## Zwischenfazit SBFi

- Die Empfehlungen sind nachvollziehbar und begründet
- Keine Anpassung der rechtlichen Grundlagen (BBG, BBV) notwendig aufgrund der Empfehlungen der Studie

# Umsetzung der Empfehlungen

Das SBFi prüft aktuell die Anpassung der Vorgaben und der Anerkennungsinstrumente insbesondere hinsichtlich der Definition der Lernbereiche, der Stärkung der Kriterien/Indikatoren hinsichtlich Mediendidaktik und der Professionalisierung/Weiterbildung der Beteiligten:

- Leitfaden Erarbeitung und Revisionen von Rahmenlehrplänen HF
- Leitfaden Anerkennungsverfahren für BG und NDS HF
- Kriterien und Indikatoren der Anerkennung
- Anforderungen an Expertinnen und Experten in AKV

Anhörung der Akteure geplant

Abschluss der Arbeiten: ca. Ende 2021



**Vielen Dank  
für Ihre  
Aufmerksamkeit!**

**Es geht weiter mit  
der Fragerunde **

 Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für  
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF  
Staatssekretariat für Bildung,  
Forschung und Innovation SBI

crf/haas



**LERNE OBSTFACHMANN,  
WERDE LEBENSMITTEL-  
TECHNOLOGE.**

PROFIS KOMMEN WEITER.

 **BERUFSBILDUNGPLUS.CH**  
Eine Initiative von Bund, Kantonen und Organisationen der Arbeitswelt.